

Töchter hervor. Der Fürst widmete sich in erster Linie der Modernisierung des grossen landwirtschaftlichen Güterbesitzes, errichtete Zuckerfabriken und baute die drei vorhandenen Brauereien aus. Der Fürst war (was als Familieneigenschaft bezeichnet werden darf) ein begeisterter Anhänger des Pferdesportes und starb im Alter von siebzig Jahren an den Folgen eines Sturzes vom Pferde.

Der älteste Sohn, *Fürst Carl* (geb. 1858), wandte sich der diplomatischen Laufbahn zu, die ihn in die bedeutendsten Hauptstädte Europas führte, und er schloss seine Karriere mit dem Range eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers ab. Wie sein Vater war er Mitglied des österreichischen Herrenhauses und Ritter des Ordens vom Goldenen Vliese. Eine sportliche Leistung des Fürsten erregte Aufsehen und ist auch heute in England noch nicht vergessen: Als einziger Ausländer überhaupt, der auf eigenem Pferde ritt, gewann er das schwerste Hindernisrennen der Welt, die Grand National Steeplechase. Im Jahre 1914 meldete er sich freiwillig zum Kriegsdienst und wurde reitender Ordonnanzoffizier an der russischen Front. 1919 starb Fürst Carl an den Folgen einer Erkrankung, die er sich in den Sümpfen Russlands zugezogen hatte. Er hinterliess keine Kinder.

Der zweite Sohn *Rudolf Ferdinand Fürst Kinsky* (geb. 1859) führte im Gegensatz zu dem Weltbürger Carl mehr das Leben eines Landedelmannes. Er heiratete Gräfin Marie Wilczek, und aus der Ehe entsprossen sieben Töchter. Trotz seines Alters machte er den ersten Weltkrieg als Ordonnanzoffizier von Anfang bis zum Ende mit. Durch die sogenannte Bodenreform der ersten tschechoslowakischen Republik ging der grösste Teil seines böhmischen Besitzes verloren. Fürst Rudolf starb im Jahre 1930, bald nach Vollendung seines siebzigsten Lebensjahres.

Der jüngste Sohn, *Ferdinand Vinzenz Graf Kinsky* (geb. 1866), der Grossvater der Braut unseres Erbprinzen, war mit Aglaë Prinzessin Auersperg verheiratet, der jüngsten Tochter des Prinzen Adolf Auersperg, der unter Kaiser Franz Josef österreichischer Ministerpräsident gewesen ist. Von seinem Vater erbte er die Herrschaft Horaschdiowitz in Böhmen, die dann auf den Vater von Gräfin Marie übergegangen ist. Er schlug zuerst die militärische Laufbahn ein, trat dann in den Hof-